



JAHRESBERICHT 2022

Interkulturelles Foyer Bildung und Beruf (IFBB)

Interkulturelles Foyer Bildung und Beruf (IFBB)

Gärtnerstrasse 46

4057 Basel

T. 061 261 42 79

www.foyerbasel.ch

ifbb@foyersbasel.ch

PC-Konto 40-584053-9

IBAN CH40 0900 0000 4058 4053 9

Kontakt: Ulrike Kunz

Redaktion

Ulrike Kunz

Layout

Illustration: Nica Giuliani, Karin Wichert

Grafik: Karin Wichert

Fotografien: Christina Baerwart, Sandra Gasser, Cécile Kleinschmidt, Sonja Lippuner

Druck

Stuedler Press AG, Basel

www.stuedlerpress.ch





Inhalt

Der Vorstand 6

Der Rückblick 8

Die Arbeitseinsätze 10

Das Team 13

Die ehrenamtlichen Einsätze 14

Die Spenden 15

Die Belegung 16

Die Zuweisenden 18

Die vermittelten Anschlusslösungen 19

Erfolgsgeschichten aus dem IFBB 20

Der Ausblick 23

Das IFBB in Zahlen 24



Der Vorstand

Bianka Fürbringer (Vorsitz)

Dr. phil. Rahel Heeg

Lukas Baumgartner

Dr. biol.-hum. Dipl. Psych. Marc Schmid

Prof. Dr. med. Alain di Gallo

Ramona Bossard

Barbara Jenny (ohne Stimmrecht)

Sonja Sustrate (ohne Stimmrecht)

Ulrike Kunz (ohne Stimmrecht)

Lorenz Meier (ohne Stimmrecht, bis Dezember 2022)

Claudia Kraus (Geschäftsführung FoyersBasel ab Juni 2022)



Der Rückblick

2022 war das Jahr, in dem wir uns am neuen Standort einlebten, unser Programm fortlaufend anpassten und vollzogene Änderungen überprüften. Im Mai nahmen wir am Mühlenfest auf dem Areal der Aktienmühle mit einem Stand und dem Angebot zum Kinderschminken teil. Letzteres wurde kompetent und fröhlich von unseren sehr motivierten Teilnehmerinnen durchgeführt und kam gut an.

Wir hatten aber auch 2022 depressive Teilnehmerinnen, die grosse Probleme zeigten, genügend Energie für die Alltagsbewältigung aufzubringen. Und doch durften wir in einigen Fällen eine Entwicklung miterleben, die von einer Depression, in der wenig Anforderungen und Druck ertragen wurde, hin zu einer Arbeitsfreude führte, die uns staunen liess. In einem Fall gelang diese Entwicklung innerhalb eines Jahres bei uns, nicht selten jedoch wird dafür mehr Zeit benötigt. Auch im letzten Jahr nahmen wir wieder eine ehemalige Teilnehmerin auf, bei der sich herausgestellt hatte, dass die Berufswahl nicht zu ihrer kognitiven Konstitution passte. In einem zweiten Anlauf konnten wir nun eine IV-gestützte Ausbildung vermitteln, die auf die Eigenheiten der Teilnehmerin mehr Rücksicht nimmt.

Der Tod des früheren Präsidenten des Vereins FoyersBasel und mein Velounfall am Tag seiner Beerdigung stellte uns vor weitere Herausforderungen. Dank den Helferinnen des Coiffeursalons Hairtouch, die mich von der Strasse in ihren Salon holten, und meine Rede fotografierten und des beherzten Einspringens von Sandra Gasser und Cécile Kleinschmidt, die die Rede an meiner Stelle an der Abdankungsfeier hielten, konnten wir doch noch unseren Dank und unser freundschaftliches Gedenken an Andreas Heierli zum Ausdruck bringen. Sandra Gasser und Cécile Kleinschmidt waren es auch, die halfen, meine lange Abwesenheit nach dem Unfall und in der Genesungszeit zu kompensieren. Ihnen gilt an dieser Stelle mein besonders grosser Dank!



Ende Mai verliess uns unsere Kickbox-Lehrerin Camille Kappeler, ihre Stelle blieb zunächst unbesetzt, bis 2023 dann unsere Praktikantin Menga Sartorius den Sport-Unterricht mit Fitness-Training, Spielen und viel Spass übernahm. Im September 2022 konnten wir Menga Sartorius in unserem Team willkommen heissen. Die Stelle der Praktikantin wird vollumfänglich von der C.&R. Koechlin-Vischer-Stiftung finanziert, was für uns eine grosse Erleichterung ist (s.a. S. 15).

Im zweiten Halbjahr führten wir jeweils am Freitag Morgen ausgedehnte Wanderungen und Jogging-Trainings an der Wiese mit Thai-Yoga-Elementen durch. Ein wichtiger Zugang in unserem Team 2022 war auch Tinka, die Beagle-Hündin von Cécile Kleinschmidt, die viel Freude und Lachen in unseren Alltag brachte und stets zuverlässig ihren Beitrag zur Sauberkeit des Bodens in unserem Pausenraum leistet.

Die Belegungszahlen bewegten sich 2022 immer um den Durchschnitt der letzten fünf Jahre herum (s.a. S. 17). Das Sommerloch füllte sich im Juli erstaunlich schnell, so dass wir bereits Anfang September mit einer vollen Gruppe starten konnten. Es traten aber auch einige Teilnehmerinnen ein, die es schlussendlich nicht schafften, regelmässig am Programm teilzunehmen, und die dann wieder austreten mussten. So kam es im Herbst zu einem raschen Wechsel in der Gruppe aufgrund von insgesamt sechs Abbrüchen oder Ausschlüssen. Einige junge Frauen verliessen das Programm unerwartet rasch wieder, um einen Job wie z.B. jenen einer Naildesignerin anzunehmen. Es zeigen sich zwei Tendenzen: einerseits brauchen die jungen Frauen mit einer

psychischen Erkrankung oft länger als ein Jahr, um gesund zu werden und zu einer Arbeitshaltung zu finden. Andererseits haben einige junge Frauen, oft mit finanziellen Nöten und/oder bedürftigen Familien im Hintergrund, zu wenig Geduld und Ruhe, um einen Ausbildungsplatz zu suchen (s.a. S. 19 zu den Anschlusslösungen) und wollen oder müssen Geld verdienen. Und diese finden zur Zeit rasch einen Job ohne längerfristige Perspektive.

Im Winter nahmen wir nach langer Pandemie bedingter Pause wieder mit einem Stand am Zimtmarkt auf dem Matthäusplatz teil, was uns, unsere Kundschaft und auch die Teilnehmerinnen sehr erfreute. Und zum Ende des Jahres feierten wir zum ersten Mal in unserem neuen Dachstock ein wunderschönes Weihnachtsfest mit Gesangs- und Tanzeinlagen einiger Teilnehmerinnen.

Ich danke meinen Mitarbeiterinnen noch einmal von Herzen für die Flexibilität und den Ideenreichtum, mit dem sie mir alle halfen, dieses schwierige Jahr gut zu überstehen. Auch Claudia Kraus, der neu eingestellten Geschäftsführerin von FoyersBasel, dem Vorstand, der Präsidentin und den anderen FoyerleiterInnen danke ich für das grosse Vertrauen und die stete Unterstützung.

Ulrike Kunz, im April 2023



Die Arbeitseinsätze

Wir danken:

compas – Institut für natur- und tiergestützte Interventionen
(Weide und Hasenstall misten, Hof wischen, Gartenarbeit,
Sättel einfetten)

Paradieshof, Binningen

(Gartenarbeit: anpflanzen, aussäen, Holz sammeln, Kartoffeln sortieren)





Das Team

Kunz	Ulrike	Institutionsleiterin Psychologin
Gasser	Sandra	Sozialpädagogin Sozialpädagogische Leitung
Kleinschmidt	Cécile	Sozialpädagogin Praxisausbilderin in Sozialer Arbeit
Sartorius	Menga	Sozialpädagogin in Ausbildung, ab 5. September 2022
Lüdi	Barbara	Administration Individuelle Deutschförderung (DAZ)
Wenger	Katharina	Lehrerin für Deutsch Mathematik Allgemeinbildung Lehrerin für Wirtschaft, Arbeit & Haushalt
Baerwart	Christina	Lehrerin für Kunst & Kultur Malen & Zeichnen
Lippuner	Sonja	Lehrerin für Gestalten
Wichert	Karin	Lehrerin für Medienkompetenz
Kappeler	Camille	Lehrerin für Sport bis 31. Mai 2022
D'Alem	Silvia	Reinigung

Workshops

Engesser-Mussbah	Jasmin	Workshop «Frauenärztin beantwortet Fragen»
Jungen	Salomé	Workshop «Zykluswissen»
Stalder	Kristin	Workshop «Wendo»



Die ehrenamtlichen Einsätze

Lukas Allemann	Lehrbetriebe beider Basel LBB	Betriebsbesichtigung, 24.01.2022
Lucia Preite	Alters- und Pflegeheim Hofmatt, Münchenstein	Betriebsbesichtigung, 13.09.2022
Simone Zingg	Jumbo Oberwil	Betriebsbesichtigung, 20.09.2022
Nicole Schwarz	Coiffeur Black Hair & Beauty	Betriebsbesichtigung, 10.11.2022
Sophie Kocak	HYPERION Hotel, Basel	Betriebsbesichtigung, 21.11.2022

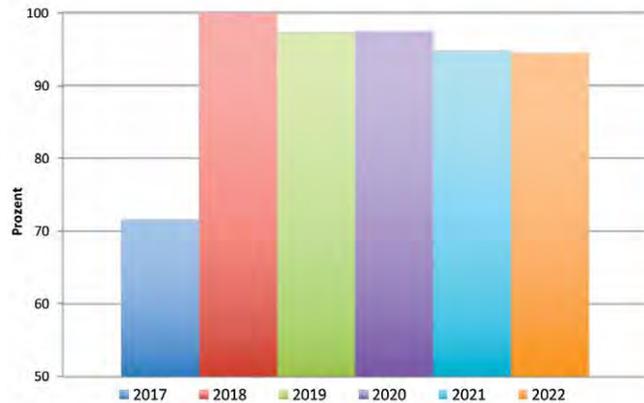
Spenden

Margot und Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung	Geldspende (10.000 CHF)
Leonhard Paravicini Stiftung	Geldspende (1.000 CHF)
Gertrud Elisabeth Kunz Ehrhart	Geldspende (100 CHF)
C. & R. Koechlin-Vischer Stiftung	Geldspende gebunden: Sozialpädagogin in Ausbildung (14.580 CHF)
Im Gedenken an Andreas Heierli	Geldspende (458 CHF)
Schweizer Tafel	1 x wöchentlich Lebensmittelspenden

Allen SpenderInnen von Zeit, Naturalien und Geld danken wir von Herzen für die Unterstützung unserer Arbeit. In Zeiten von abnehmenden Ressourcen ermöglichen es diese Spenden, dass wir unsere Arbeit mit den Beruf suchenden Frauen gut machen können.

Die statistische Übersicht

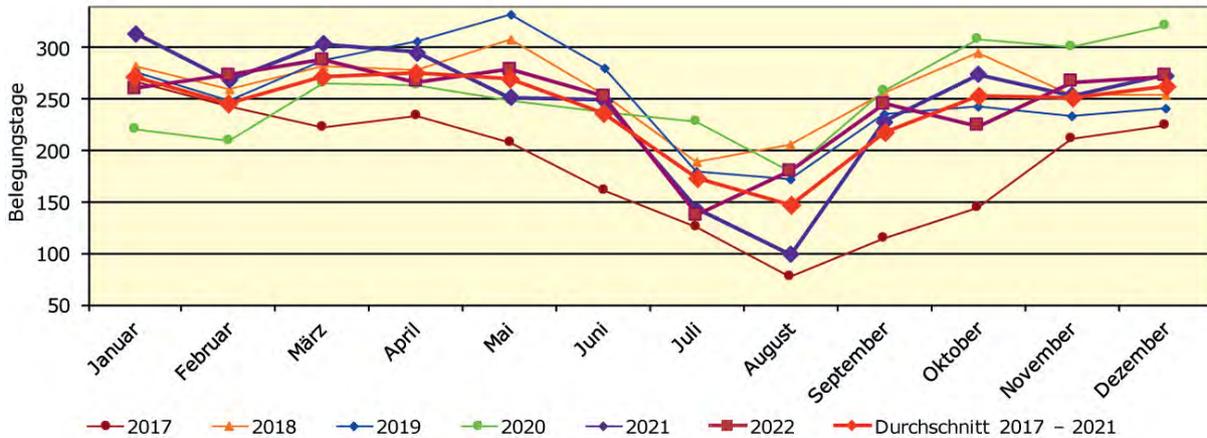
Durchschnittliche Belegung 2017 - 2022 in Prozent (12 Plätze)



Mit 94% Belegung bei 12 Plätzen erreichten wir einen ähnlichen Wert wie im Vorjahr mit 95% Belegung. Zurück gingen in den letzten Jahren v.a. die Anfragen des AIZ der Sozialhilfe.

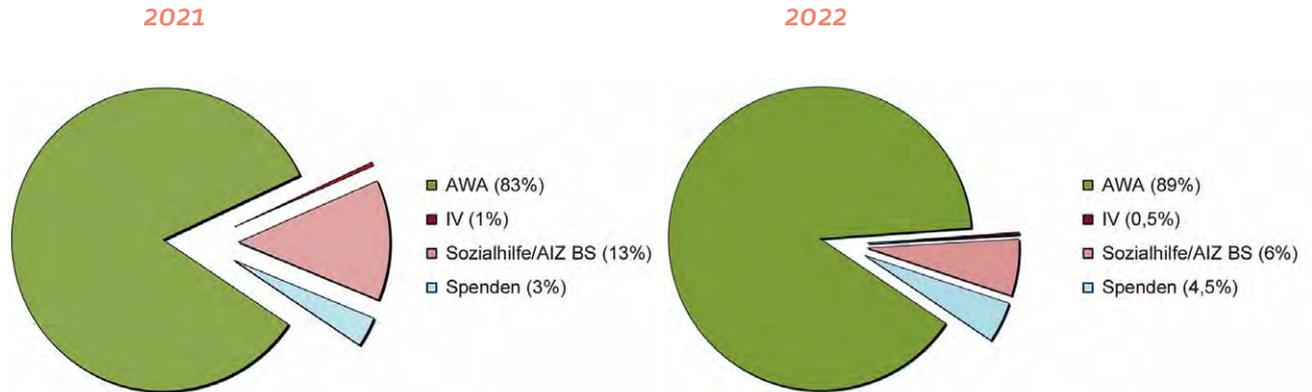
Belegung 2022

Verglichen mit der Durchschnittsbelegung 2017 - 2021



Die Belegung folgte 2022 dem durchschnittlichen Wert der Vorjahre. Einzig das Sommerloch zeigte sich weniger deutlich, weil wir bereits in den Sommermonaten neue Teilnehmerinnen aufnehmen konnten.

Die Zuweisenden im Vergleich zum Vorjahr



2022 zeigte sich deutlich der Rückgang der Zuweisungen durch das AIZ der Sozialhilfe.

Die Zuweisungen und die Nachbetreuung über das AWA bewegten sich in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr.

Die vermittelten Anschlusslösungen

Anschlusslösungen

2022

Lehrstelle EBA, Assistentin Gesundheit und Soziales	1
Lehrstelle EFZ, Systemgastronomie-Fachfrau	1
Lehrstelle EFZ, Fachfrau Betreuung Kinder	1
Praktikum Fachfrau Betreuung Kinder	1
Praktikum Tiermedizinische Praxisassistentin	1
Vorlehre Detailhandelsassistentin EBA	1
Anderer Institution (IV)	2
Weiterführende Schule (Link zum Beruf)	2
Weiterführende Schule (Eidg. Matura)	1
Arbeitsstelle (Naildesignerin)	1
Total Anschluss	12
Ohne Anschlusslösung	0

Abgebrochene Aufenthalte

2022

Abbruch aus gesundheitlichen Gründen	3
Mutterschaft	1
Ausschluss	3
Total Abbrüche	7
Total Austritte	19

2022 hatten wir einige Teilnehmerinnen, die es nicht schafften, regelmässig am Programm teilzunehmen, was sich in der hohen Zahl der Abbrüche zeigt.

Valesa und die Angst

Wie Berufsintegration mit einer psychischen Belastung gelingen kann

Es war eines meiner ersten Vorstellungsgespräche, und ich erinnere mich noch gut, wie sehr ich von Valesas* bescheidenem Wunsch, «einfach nett» mit ihr zu sein, berührt war. Sie war damals 17 Jahre alt und kam in Begleitung ihrer Sozialarbeiterin des Kinder- und Jugenddienstes (KJD). Valesa stammt aus einer Familie, in der der Vater Gewalt gegen die Mutter ausübte und aufgrund psychischer Probleme arbeitsunfähig war. Valesa beschrieb sich selbst als sehr schüchtern und hatte ihre Vorlehre im Verkauf gerade abgebrochen, weil ihr Chef sie vor der Kundschaft angeschrien habe.

Valesas Wunschberuf war Fachfrau Betreuung weil sie dachte, dass nur Frauen in Kindertagesstätten arbeiten würden. Als sie in ihrer Schnupperwoche auf einen Betreuungsfachmann traf, brach sie ab. Mit der Zeit öffnete sie sich uns und erzählte, dass sie selbst von der Gewalt ihres Vaters betroffen sei. In grossen Menschenmengen hätte sie Herzrasen und Angstschweiss und besonders Männer machten ihr Angst.

Unser Programm ermöglichte es Valesa, sich mit ihren Ängsten auseinanderzusetzen. Anfangs waren alltägliche Aktivitäten wie Einkaufen, Kochen oder Joggen im Park für sie grosse Hürden. In der Jugendgruppe fand sie dann eine Freundin, die sich genauso wenig zutraute wie sie selbst. Zusammen konnten sich die beiden den Herausforderungen stellen, miteinander lachen, und die Gespräche über ihre Sorgen vertiefte ihre Freundschaft. Mit der Zeit machte Valesa bei uns im vertrauten Umfeld Fortschritte. Draussen war jedoch die Angst, die sie blockierte und körperliche Schmerzen verursachte, zu gross. Einmal sagte sie mir: «Ich weiss, dass ich es schaffen kann, aber die Angst zerreisst mir die Brust!» Um erste Arbeitserfahrungen zu sammeln, konnte Valesa in der Hauswirtschaft des Blindenheims mitarbeiten. Sie erkannte jedoch schnell, dass «Sichtbarkeit» mehr ist, als mit den Augen gesehen zu werden, und litt vor allem im Service unter starken Ängsten.

Dank ihres starken Willens und ihrer Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, konnten wir eine weitere Finanzierung des Aufenthaltes im IFBB durch den KJD sichern. In dieser Zeit meldeten wir Valesa zu beruflichen Eingliederungsmassnahmen bei der Invalidenversicherung an. Valesa begann eine Psychotherapie, in der sie einen vertieften Zugang zu sich selbst finden konnte. Im Deutschunterricht schrieb sie eine Geschichte, die an einem Schreibwettbewerb in Zürich mit dem zweiten Platz prämiert wurde. Es war beeindruckend zu sehen, wie angstfrei sie sich schriftlich ausdrücken konnte und welche fantastischen Geschichten dabei entstanden.

*Name wurde geändert

Nach eineinhalb Jahren stieg die Invalidenversicherung ein und uns war somit die Möglichkeit gegeben, ein weiteres halbes Jahr mit Valesa eine Lehrstelle auf dem geschützten Arbeitsmarkt zu suchen. Im Büro von Sahara in Basel fand sie den Ort, an dem ihr der Einstieg in den Beruf der Büroassistentin gelingen konnte. Die Lehre schloss sie mit Bravour ab. Heute arbeitet sie in einer Spitex-Organisation als administrative Mitarbeiterin. Sie ist nach wie vor mit uns verbunden und sucht uns auf, wenn sie Rat braucht, ihre Erfolge teilen möchte oder, wie sie sagt, einfach nur Zeit mit «netten Menschen» verbringen will.

Sandra Gasser, Sozialpädagogin, Sozialpädagogische Leitung

Jana und die Küche

Gibt es Erfolgsgeschichten aus dem IFBB? Auf diese Frage fiel uns sofort Jana* ein. Wir lernten Jana Ende 2019 kennen. Sie war in Rio de Janeiro bei ihren Grosseltern aufgewachsen, bis sie 14-jährig von der Mutter in die Schweiz geholt worden war. Hier lebte sie sich mehr schlecht als recht ein, sprach nur rudimentär Deutsch und sollte sich vor allem zu Hause um den Haushalt kümmern. Mittlerweile lebte sie mit ihrem Freund bei Mutter und Bruder. Drei Jahre lang hatte sie nach dem Schulabschluss bei einer Familie Kinder gehütet. Es wurde zunehmend deutlich, in welcher schlechter physischer und psychischer Verfassung Jana war. Es gab gesundheitliche Probleme, die durch ihr starkes Übergewicht verstärkt wurden. Zeitweise war sie so depressiv, dass wir sie von ihrem Lebenspartner abholen lassen mussten. In den Bezugspersonengesprächen sprach sie oft von ihrer Todessehnsucht. Jana ging in Psychotherapie und es ging ihr langsam besser – und dann kam CORONA! Die Restriktionen verhinderten einen direkten Kontakt, und auch die Teilnehmerinnengruppe konnte sich nicht sehen. Uns blieb nichts anderes übrig, als telefonisch im Kontakt zu bleiben und mit ihr Runden im Park zu drehen. Die finanzielle Situation ihres Freundes hatte sich inzwischen verschlechtert und wir rieten ihr, sich bei der Sozialhilfe anzumelden.

*Name wurde geändert

Dies erwies sich als sehr hilfreich, weil ihr Aufenthalt bei uns nach der ersten Zuweisung durchs AWA später durch das AIZ (Arbeitsintegrationszentrum) verlängert werden konnte. Manchmal braucht es Zeit, damit eine Intervention zum Erfolg werden kann. Im IFBB entdeckte Jana die Leidenschaft fürs Kochen. Sie bekam ein Funkeln in den Augen, wenn sie vom Zubereiten von Essen sprach, und ihre Kolleginnen waren immer beruhigt, wenn Jana in der Küche eingeteilt war. Nach einer Schnupperwoche in einem Altersheim war klar, was Jana werden wollte: Köchin zu 1000%, wie sie meinte! Durch ihre noch lückenhaften Deutschkenntnisse gab es keine Möglichkeit, direkt den Einstieg in eine Kochlehre zu finden. Mit ihren Schulzeugnissen war sie nie die bevorzugte Kandidatin. So wählten wir eine andere Strategie und versuchten Arbeitgeber zu finden, die Jana die Möglichkeit gaben, sich zu zeigen und vor allem zu kochen. Ein solcher Arbeitgeber war eine Tagesbetreuung für Kinder in Basel. Jana konnte über unser Programm das Praktikum antreten, das heisst, sie konnte während 3 Tagen im Betrieb mitarbeiten und besuchte die anderen Tage bei uns im Programm den Unterricht. Jana ertrug

es, dass mehrere Male an ihr vorbei junge Bewerberinnen für die Lehrstelle geprüft wurden. Als eine Bewerberin den Zuschlag erhielt, war sie doch sehr enttäuscht. Doch diese Konkurrentin sagte ab. Das war Janas Chance! Sie konnte das Team überzeugen, es mit ihr zu versuchen und erhielt die Lehrstelle! Heute steht Jana kurz vor ihrer Lehrabschlussprüfung als Küchenangestellte EBA und voll im Leben. Sie wohnt nun mit ihrem Lebenspartner zusammen und schmiedet bereits Pläne, die EFZ-Ausbildung als Köchin anzuhängen. Inzwischen hat sie viele Kilos an Körpergewicht verloren. Als sie kürzlich zu Besuch war, stand eine selbstbewusste, engagierte junge Frau vor uns – das macht uns stolz und wir freuen uns mit Jana über ihren Erfolg!

Cécile Kleinschmidt, Sozialpädagogin, Praxisausbildnerin in Sozialer Arbeit



Der Ausblick

2023 wollen wir prüfen, wo wir unser Programm noch besser an den veränderten Arbeitsmarkt anpassen können.

Ulrike Kunz
Lic. phil. Psychologin
Leitung IFBB

Das IFBB in Zahlen

Bilanz per 31. Dezember 2022

BILANZ	31.12.2022	31.12.2022	
	CHF	CHF	
AKTIVEN		PASSIVEN	
Kasse	797,35	Kreditoren allgemein	1.028,10
Postcheck	181.443,08	Kontokorrent Verein FoyersBasel	10.478,16
Flüssige Mittel	182.240,43	Fonds Spenden Allgemein	26.024,05
Forderungen	13.532,35	Passive Rechnungsabgrenzung	209.108,40
Kontokorrent Verein FoyersBasel	0,00	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	246.638,71
Aktive Rechnungsabgrenzung	110.997,25	Organisationskapital	
TOTAL	306.770,03	Reserven Stand Anfangs Jahr	-120.613,74
		Jahresergebnis	800,06
		Reserven Stand Ende Jahr	-119.813,68
		Organisationskapital Ende Jahr	-119.813,68
		Fondskapitalien / Zweckgebundene Reserven	
		Stiftung Gertrud Kurz	1.000,00
		Stiftung für die Erforschung der Frauenarbeit	2.000,00
		Zweckgebundene AWA Gelder	176.945,00
			179.945,00
		TOTAL	306.770,03

Erfolgsrechnung vom 1.1.2022 bis 31.12.2022

	01.01.22 - 31.12.2022 CHF		01.01.22 - 31.12.2022 CHF
ERFOLGSRECHNUNG			
BETRIEBSERTRAG		AUFWAND	
Ertrag		Personalaufwand	
Beiträge Amt für Wirtschaft und Arbeit (Wirtschaft, Soziales, Umwelt)	527.250,00	Löhne	-403.462,23
Beiträge Trägerkanton; Krisenfonds	0,00	Sozialversicherungen	-72.331,69
Beiträge IV	1.239,60	Personalnebenaufwand	-1.241,00
Beiträge Sozialhilfe	35.500,00		-477.034,92
	563.989,60	Sachaufwand	
Übriger Ertrag		Raumaufwand	-64.506,20
Personalverpflegung	392,70	Direkter Betriebsaufwand	-10.980,20
Übrige Nebenerlöse	40,00	Verwaltungsaufwand	-26.060,92
	432,70		-101.547,32
TOTAL	564.422,30	Spendenverwendung	
		Spenden mit offenem Spendenzweck	25.680,00
		Zuweisung und Verwendung Fondskapital im Rahmen Spendenzweck	-10.720,00
			14.960,00
		EINNAHMENÜBERSCHUSS	800,06

Die Spiegel Treuhand AG, Kappel, hat die Buchführung und die Jahresrechnung des Interkulturellen Foyer Bildung und Beruf im Rahmen der Revision der Vereinsrechnung des Vereins FoyersBasel geprüft. Der Revisionsbericht kann beim Verein FoyersBasel eingesehen werden.







IFBB Eine Institution des Vereins FoyersBasel

